



Umweltforum Wienerwald

Kirchenplatz 62
A-2392 Sulz/Wienerwald



Protokoll der Informationsveranstaltung „Zukunftsoptionen für die Fernwärmeversorgung Sulz“

Datum: 21. Juni 2017, Beginn: 19:00 Uhr
Ort: Gemeindeamt Wienerwald / Gemeindesaal
Besucher: ~120 Personen

Der Informationsabend über die aktuelle Situation und die Gespräche über einen Weiterbetrieb des Fernheizwerkes Sulz, zu dem alle bestehenden Kunden der derzeitigen Fernwärme GesmbH persönlich eingeladen wurden, fand auf Einladung des Umweltforums Wienerwald statt.

Die Begrüßung erfolgte durch UGR Karl Hirschmugl stellvertretend für das Umweltforum. Er erläuterte den Zweck dieser Veranstaltung, nämlich Informationen über die bisherigen Bemühungen des Umweltforums und der Gemeindeführung für einen Weiterbetrieb zu liefern, aber auch Informationen von Seiten der Konsumenten darüber zu erhalten, wie sie zur Fernwärmeversorgung generell stehen und wie sehr sie weiterhin gewillt sind, Fernwärme als Energieversorgung in Betracht zu ziehen.

Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen aufgelegt, anhand dessen potentielle künftige Betreiber, das Umweltforum und die Gemeindeführung wertvolle Informationen zur weiteren Entscheidungsfindung erhalten sollen. Zudem enthält er auch die Frage, ob generell Interesse an möglichen Bürgerbeteiligungsprojekten vorhanden ist (z.B. Photovoltaik oder Solar/Warmwasser am Dach des Heizwerkes). Solche Bürgerbeteiligungsmodelle gibt es bereits in vielen Gemeinden und verbessern auch die Identifikation der Betroffenen mit „ihrem“ Projekt.

GfGR Jürgen Alt übernahm die Moderation des weiteren Abends. Er stellte zunächst den Gast, Ing. Johann Feigl aus Alland, Geschäftsführer der Firma treeeco, vor.

Herr Alt erläuterte die derzeitige Situation des Fernheizwerkes: Da die bisherigen Verträge mit den Kunden zum größten Teil mit der Heizperiode 2019/2020 auslaufen und sich mit Hr. Schmölz die „Seele“ der jetzigen Betreibergesellschaft in den wohlverdienten Ruhestand zurückziehen will, soll der Betrieb 2020 eingestellt werden.

Das jetzige Heizwerk ist veraltet und kann in Kombination mit dem relativ langen Leitungsnetz (5,5km) kaum effizient geführt werden.

Von Seiten der Gemeindeführung wurden bereits Versuche unternommen, mit Energieversorgungsunternehmen ins Gespräch zu kommen, bisher allerdings ohne konkreten Erfolg. Zuletzt gab es mit einem Interessenten lediglich Gespräche über die Filetierung des Leitungsnetzes, d.h. eine Eingrenzung der Versorgung auf ein wirtschaftlich interessantes Kerngebiet.

Herr Alt sicherte zu, dass das Umweltforum sich weiterhin verstärkt für eine umfassende Lösung dieses Themas einsetzen wird. Um dabei einen besseren und effizienteren Informationsfluss zu gewährleisten, bat er die Kunden, ihr Interesse und ihre Daten (E-Mail) in vorbereitete Listen einzutragen.

Außerdem versicherte er, dass das Umweltforum im Falle des Scheiterns eines weiteren Fernwärmebetriebes die bisherigen Kunden auch bei der Suche nach Alternativen nach

Kräften unterstützen würde. Zudem machte er darauf aufmerksam, dass von Seiten der BH Mödling (Hr. Kernmayer) eine kostenlose Energieberatung für alle Haushalte möglich sei.

Dazu gibt es ein vorgegeben Zeitschiene:

- ❖ Entscheidung über eine Fortführung des Betriebes bis Sommer 2018
- ❖ Im Falle des Scheiterns der Bemühungen um eine Fortführung bleiben bis 2020 2 Jahre für die Betroffenen um mit Unterstützung des Umweltforums alternative Heizsysteme einzubauen

Als nächstes am Wort war Herr Ing. Feigl. Er stellte sich und seine Firma, treeeco, vor. Die Firma betreibt derzeit ca. 60 Anlagen, darunter Fernheizwerke in Klausen-Leopoldsdorf, Hafnerberg, Hof am Priel, usw. Die Firma bietet neben dem Betrieb eigener Anlagen verschiedene Contracting-Modelle an, von der reinen Beratung, über den Anlagenbau, bis hin zum Betriebs-Contracting bestehender Anlagen.

Ing. Feigl erklärte seine Absicht, die Fernwärmeversorgung in Sulz übernehmen zu wollen, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben seien.

Er ist diesbezüglich bereits mit dem bisherigen Betreiber im Gespräch. Der bisherige Heizungsbau inklusive Kessel ist nach 27 Jahren Betrieb nicht mehr verwendbar. Außerdem hätten sich die technischen Voraussetzungen (z.B. Filter) in diesen Jahren stark verändert. Die Firma treeeco würde daher ein neues, deutlich kleineres Heizwerk errichten.

Genau analysiert werden muss allerdings auch noch das Leitungsnetz, sowie die Verbraucherstationen und Heizsysteme bei den einzelnen Kunden. Das heißt Herr Feigl würde in Absprache mit der FWG voraussichtlich im August auf eigenes finanzielles Risiko eine fundierte Leitungsanalyse (kostet rund €10.000,- bis €15.000,-) durchführen lassen. Ab September sollen dann Informationsgespräche in den einzelnen Grätzeln bzw. Hausbesuche zur Analyse der bestehenden Hausanlagen folgen. Dafür sind eben die Kontaktdaten aller Interessierten notwendig!

Nach den Ausführungen von Herrn Feigl stand der weitere Abend zur Beantwortung von Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Publikumsfrage: Wie wird es mit den zukünftigen Kosten aussehen?

Ing. Feigl erklärt, bei seinen Anlagen liegen die Kosten zwischen 9 und 10,5 Cent/kWh, abhängig von der konkreten Anlage und von den jeweiligen Verträgen.

Publikumsfrage: Welche Vertragsmodelle wird es geben?

Ing. Feigl: Diese Details müssen alle noch konkret ausgearbeitet werden. Bei seinen bisherigen Anlagen gibt es verschiedene Modelle mit fixem und variablem Anteil.

Publikumsfrage: Sind auch andere potenzielle Betreiber im Gespräch?

Vzbgm. Dr. Ewald Gratz führt aus, dass die Gemeindeführung voriges Jahr mit der Firma Kelag in Verhandlungen war, diese aber ergebnislos verlaufen waren. Derzeit ist man mit der Firma EVN im Gespräch. Es wird für nächstes Monat weitere Verhandlungsrunden geben. Generell muss laut Dr. Gratz in den Augen der EVN das Leitungsnetz so weit verkleinert oder aufgespalten werden, dass pro Leitungs-Meter eine bestimmte Mindest-Energiemenge abgenommen wird.

Publikumsfragen: Wie steht die Gemeindeführung dazu? Ist eine Beteiligung der Gemeinde angedacht? Gibt es Bestrebungen, dass die Gemeinde das Fernheizwerk übernimmt?

J. Alt: Es gibt von Seiten der Gemeindeführung zum jetzigen Stand keine solchen Bestrebungen, jedoch von vielen den generellen Wunsch, die Fernwärmeversorgung in Sulz aufrecht zu erhalten.

Publikumsfrage: Sind Biomasseanlagen generell wirtschaftlich? Wie viele solcher Anlagen in Österreich gibt es, die gewinnbringend arbeiten?

Ing. Feigl erklärt, dass er seit 11 Jahren im Geschäft ist und seine Anlagen wirtschaftlich arbeiten.

Publikumsfrage: Die bisherige Fernwärmeversorgung besteht seit 27 Jahren. Für wie lange kann eine Versorgung nach einer Neuübernahme gewährleistet werden?

Ing. Feigl erklärt, dass kein Betreiber eine solche Garantie abgeben kann. Er kalkuliert seine Investitionen aber auf einen Betrieb von zumindest 20 Jahren.

Bezugnehmend auf die geplante Reihenhaussiedlung in der Postgasse erwähnt Ing. Feigl, dass diese zwar mit einem anderen Heizungssystem eingereicht wurde, es aber von Seiten des Bauträgers die Absicht gibt, Fernwärme zu nutzen, sollte diese weiterhin verfügbar sein.

Publikumsfragen zum Thema Erdgas: Warum gibt es keine Erdgasversorgung in Sulz? Ist es angedacht, eine Leitung von Sittendorf nach Sulz zu verlegen? Warum keine Fernwärmeversorgung auf Erdgasbasis?

Aus den zahlreichen Publikumsmeldungen geht hervor, dass eine Erdgasversorgung mehrheitlich nicht gewünscht wird (negative CO²-Bilanz!). Das Thema „Erdgas in Sulz“ war schon immer ein Politikum. Laut EVN ist eine Erweiterung des Netzes in der Gemeinde Wienerwald nicht vorgesehen. Eine eigene Erdgasleitung extra für die Fernwärmeversorgung ist laut Ing. Feigl wirtschaftlich nicht sinnvoll und für ihn kein Thema.

Weitere Publikumsmeldungen:

Es sind einige Vertreter von Luft-/Wärmepumpen anwesend, die auch entsprechende Angebote an das Publikum machen. Speziell Herr Bogaerts (Solflex), der selbst auch in Sulz wohnt, würde sich für günstige Konditionen bei Sammelbestellungen über die Firma Daikin einsetzen.

K. Hirschmugl und J. Alt bieten an, im Rahmen des Umweltforums einen Vortragsabend zu diesem Thema zu veranstalten. Das Thema Wärmeversorgung/Wärmepumpenanlagen ist für die Bewohner aller Katastralgemeinden von Interesse, wobei auch auf die zunehmenden Beschwerden bezüglich des ständigen Geräuschpegels eingegangen werden muss. Hauptfokus des Umweltforums für Sulz wird aber zunächst der Erhalt der ZENTRALEN Fernwärmeversorgung sein. Hier gilt zu beachten, dass die Chancen für einen weiteren Betrieb mit jedem „verlorenen“ Kunden fallen und mit jedem zusätzlichen Kunden im bestehenden Netz steigen!

Weitere Wortmeldungen aus dem Publikum erwähnen die Wirtschaftsgebarung des bisherigen Betreibers, durch die es zu Preiserhöhungen um bis zu 50% gekommen sei, ohne Mehrleistungen. In diesem Zusammenhang wird einhellig festgestellt, dass ein weiterer Betrieb nur unter für alle Beteiligten vertretbaren Vertragsverhältnissen/Kosten realisiert werden kann.

Der Informationsabends endet um 21:10 Uhr.

Von den verteilten Fragebögen werden 46 Stück vor Ort ausgefüllt, viele Bürger nehmen den Fragebogen zur Beantwortung mit. Ein großer Teil der Anwesenden trägt sich auch in die vorbereiteten Kontaktlisten ein.